Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 67 (1949)
Heft: 32

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Charles Graner, Bau-Ing., St. Imier (Bern)
Georges Addor, arch., Genève (Genève)
Walter Tuchschmid, jun., Bau-Ing., Frauenfeld ((Thurgau)
Hans Rudolf Haller, Bau-Ing., Visp (Wallis)
Ernst Senn, Masch.-Ing., Kriens (Waldstätte)
Peter Stocker, Masch.-Ing., Basel (Waldstätte)
Ulrich Wolfer, Masch.-Ing., Ober-Winterthur (Winterthur)
Hayg Gürcan, Arch., Zürich (Zürich)
Jacques Becker, Bau-Ing., Barrage Bin el Ouidane par Béni Mellal/ Maroc (Einzel Ausland)
Walter Huber, Masch.-Ing., Winterthur (Winterthur)
André Robert, Bau-Ing., Baden (Baden)
Dr. Paul Baltensperger, El.-Ing., Unter-Engstringen (Baden)
Giovanni Fankhauser, El.-Ing., Baden (Baden)
Giuseppe Ghisler, El.-Ing., Baden (Baden)
Werner Heiniger, El.-Ing., Wettingen (Baden)
Wilfrid Höchli, El.-Ing., Baden (Baden)
Eduard Hüssy, El.-Ing., Baden (Baden)
Peter Klaus Jaray, El.-Ing., Baden (Baden)
Otto A. Lardelli, El.-Ing., Baden (Baden)
Rodolphe Leresche, El.-Ing., Wettingen (Baden)
Dr. Willi Wanger, El.-Ing., Ennetbaden (Baden)
Jacques Bourquin, Masch.-Ing., Baden (Baden)
Felix Huber, Masch.-Ing., Wettingen (Baden)
Claude Seippel, Masch.-Ing., Ennetbaden (Baden)
Renaud L. Thomas, Masch.-Ing., Baden (Baden)
Otto Hofer, Verm.-Ing., Baden (Baden)
Dr. Adolf Leemann, Physiker, Baden (Baden)
Hans Thurnheer, Arch., Horgen (Zürich)
Reinhold Wettstein, Arch., Küsnacht (Zürich)
Jean Cachelin, Bau-Ing., Zürich (Zürich)
Ernst Jucker, Bau-Ing., Zürich (Zürich)
Ernst Schmidt, Bau-Ing., Zürich (Zürich)
David Schmidt, Masch.-Ing., Zürich (Zürich)
Jerzy Kolbuszewski, Masch.-Ing., Winterthur (Winterthur)
Alfred Jost, Bau-Ing., Schaffhausen (Schaffhausen)
Heinz Eichenberger, Bau-Ing., Bern (Bern)

Wiederaufnahme

Willy Meyer, Arch., Basel (Basel)

Todesfälle

Dr. Ernst Meier, Bau-Ing., Bülach (Zürich)
Otto Straub, Masch.-Ing., Amriswil (Einzel Schweiz)
Edmond Bovet, arch., Areuse (Neuchâtel)

2. Die neue Titelschutzkommission des S. I. A. wird unter dem Vorsitz von Obering. H. C. Egloff in folgender Zusammensetzung aufgestellt:

Hans Conrad Egloff, Masch.- Ing., Winterthur, Präsident,
Armin Aegerter, Bau-Ing., Basel,
Paul Albiker, Arch., Schaffhausen,
Hermann Baur, Arch., Basel,
Maurice Billeter, arch., Neuchâtel,
Maurice Cosandey, ing. civ., Lausanne,
Claude Grosgurin, arch., Genève,
Hans Härry, Verm.-Ing., Bern,
Henri Matti, ing. civ., Lausanne,
Henri Puppikofer, El.-Ing., Zürich,
Agostino Rima, ing. civ., Locarno,
Otto J. Seiler, Bau-Ing., Sarnen,
Wilhelm Sommer, Masch.-Ing., St. Gallen.

Die Kommission, deren endgültiger Name noch bestimmt wird, erhält vom Central-Comité den Auftrag, zu prüfen, ob eine Berufsordnung auf Grund der Beschlüsse der DV vom 23. Oktober 1948 in Neuchâtel möglich ist oder ob dafür eine neue Grundlage gesucht und gefunden werden kann.

3. Auf Grund der Beschlüsse der DV vom 30. April 1949 in Luzern behandelt das C. C. die Möglichkeit einer neuen Finanzierung des S. I. A., wobei die selbständigen Ingenieur- und Architekturbureaux zur Leistung eines besonderen Beitrages im Verhältnis zu ihrer Grösse herangezogen werden. Es wird beschlossen, diese Frage in einer nächsten Präsidenten-Konferenz eingehend zu behandeln. Verschiedene Möglichkeiten werden zahlenmässig verglichen.

4. Die Sektion Waadt hat in der DV vom 31. August 1947 in Davos den Wunsch geäussert, die Frage der Reduktion der Zahl der Delegierten zu prüfen, um die DV handlungsfähiger zu machen. Das C. C. studiert verschiedene Möglichkeiten und beschliesst, die Angelegenheit ebenfalls in einer nächsten P. K. zu behandeln.

5. Das Central-Comité beschliesst, im Herbst 1949 in Lausanne einen Fortbildungskurs über wirtschaftliche, volkswirtschaftliche und soziale Fragen der Ingenieure und Architekten durchzuführen. Die Kurskommission des S. I. A. wird mit der Organisation des Kurses beauftragt. Zu diesem Zweck wird die Kommission mit drei Mitgliedern der Sektion Waadt ergänzt.

6. Das Central-Comité nimmt Kenntnis von einer Einladung der «Conference of Representatives from the Engineering Societies of Western Europe and the United States of America» in London, zu welcher die Präsidenten und Sekretäre der Ingenieurorganisationen der betr. Länder eingeladen sind. Der S. I. A. wird sich durch seinen Präsidenten und seinen Sekretär an dieser Konferenz vertreten lassen.

7. Das Central-Comité behandelt die Einladung der FASFI (Fédération des Associations et Sociétés Françaises d'Ingénieurs) zur Teilnahme an einem Ingenieurkongress in Konstanz, an welchem französische und deutsche Ingenieure, sowie Delegierte der Besetzungsmächte und der an Deutschland angrenzenden Länder eingeladen sind. Zweck des Kongresses ist die Behandlung der aktuellen sozialen Fragen der Ingenieure. Das Central-Comité beschliesst, alle Sektionen zur Entsendung eines Vertreters aufzufordern, da dem S. I. A. 20 Einladungen zugegangen sind.

8. Das Central-Comité beschliesst, für das Personal des Sekretariates eine Gruppenversicherung bei der Schweiz. Rentenanstalt abzuschliessen.

Auszug aus dem Protokoll der Präsidenten-Konferenz vom 2. Juli 1949 in Zürich

Am 2. Juli 1949 fand im Kongresshaus in Zürich eine Präsidenten-Konferenz des S. I. A. statt, an welcher 18 Sektionen (der S. I. A. zählt deren 19) vertreten waren.

Das Central-Comité unterbreitete seine Vorschläge für eine finanzielle Umorganisation des Vereins. Nach eingehender Diskussion erklärten sich die Präsidenten mit den Vorschlägen des Central-Comité einverstanden. Diese Vorschläge werden an der nächsten Delegiertenversammlung vom 9.—11. September 1949 in Basel zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Präsidenten-Konferenz behandelte ferner die Frage der Aufnahme von Nicht-Absolventen einer Hochschule in den S. I. A., sowie die Frage, ob es von den Sektionen als notwendig empfunden würde, präzisere Richtlinien und Leitsätze für diese Aufnahmen aufzustellen. Die Präsidenten erklärten sich mit den bisherigen Leitsätzen zufrieden und lehnten weitere Präzisierungen ab.

Das Central-Comité nahm Kenntnis von einigen Wünschen betr. Ablehnung von Kandidaturen durch das Central-Comité.

Nach eingehender Diskussion über die Frage einer Herabsetzung der Anzahl der Delegierten wurde beschlossen, von einer Behandlung dieser Angelegenheit in der nächsten Delegiertenversammlung noch abzusehen und die Frage weiter zu studieren, bis bestimmte Vorschläge gemacht werden können.

Das Sekretariat berichtete kurz über die Arbeiten des vom 22.—25. Juni in Konstanz mit vollem Erfolg durchgeführten Ingenieurkongresses über aktuelle, soziale Fragen der Ingenieure.

G. E. P. Gesellschaft Ehemaliger Studierender der Eidg. Technischen Hochschule

Aus dem Protokoll der Ausschuss-Sitzung vom 22. Mai 1949 in Chur

Der Verband der Studierenden an der ETH hat in Klosters-Selfranga für den Betrag von 43 000 Fr. ein altes Gasthaus gekauft und ist im Begriffe, es zu einem Ferienheim für Studierende umzubauen. Zu diesem Zweck benötigt er (einschliesslich Mobiliar und Ausrüstung) noch rund 195 000 Fr., woran der VSETH aus seinem Vermögen ungefähr die Hälfte aufbringen kann. Der Ausschuss beschliesst, aus der Cornu-Stiftung dem Ferienhaus des VSETH ein zinsloses Darlehen im Betrage von 20 000 Fr. auszurichten und der nächsten Generalversammlung zu beantragen, dieses Darlehen in ein Geschenk umzuwandeln. Ferner beschliesst er, durch freiwillige Sammlung unter den Mitgliedern der G. E. P. einen Betriebsfonds für das Ferienhaus des VSETH zu äufnen.

Der Ausschuss nimmt dankbar Kenntnis vom Programmentwurf des Kollegen A. Zundel für die Burgunderreise vom 27./29. August.

Das Praxisjahr für Studierende[1]) der Abteilungen III A und III B, welches seit Herbst 1948 obligatorisch ist, muss vor Studienbeginn absolviert werden. Dadurch gelangen diese Studenten ein Jahr später zum effektiven Beginn des Studiums und es wäre manchem gedient, wenn er dies vermeiden könnte, indem ihm gestattet würde, die Praxis ratenweise zwischen den Semestern zu absolvieren, unter Umständen zur Ausfüllung von Semestern, die er ohnehin durch Militärdienst verliert. Dieser Auffassung einiger Ausschussmitglieder stellte Schulrats-Präsident Pallmann die Gründe gegenüber, die den Schulrat dazu geführt haben, die Praxis vor Studienbeginn zu verlangen. Vor allem ist es wichtig, dass die Studenten schon vom ersten Semester an praktische Erfahrung aufweisen; dies sollte mit der Zeit auch dazu führen, dass der Stundenplan von konstruktiven und zeichnerischen Stunden entlastet werden kann. Rechtlich wurde die Lösung so gefunden, dass die Studierenden der Abt. III immatrikuliert werden, aber sogleich Urlaub erhalten für die Praxis. Man muss jetzt erst einige Jahre Erfahrung mit der neuen obligatorischen Vorstudienpraxis sich ansammeln lassen.

Nach der Besichtigung der Kathedrale und ihrer Schatzkammer, sowie der Ringkrypta der Kirche St. Luzi, alles unter der sachkundigen Führung von Kollege Arch. W. Sulser, bildete ein gemütlicher Hock in der Chorherrentrinkstube der Hofkellerei den Schluss des Tages in Chur. W. J.

[1]) Näheres siehe SBZ 1948, Nr. 27, S. 379.